

Besteht seit 1877 mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Wiederpreis für das Vierteljahr im Bezirk und Reichsvereinsverkehr M. 1.35. außerhalb M. 1.50

# Aus den Tannen

Amtsblatt für Allgemeines Anzeiger



Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt von der oberen Nagold.

Anzeigerpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pf. für einpaltige Zeile bei Wiederholungsentsprechender Rabatt

Reklamen 15 Pf. die Zeile.

## Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Sonntags-Anzeiger und Familien-Zeitung für die Bewohner des Schwarzwaldes.

Die Abonnenten der Zeitung „Aus den Tannen“ erhalten das „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ als Sonntagsausgabe gratis.

Das „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ kann auch für sich als selbständige Wochenangabe bezogen werden und kostet im Vierteljahr 50 Pf.

№. 201.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Sonntag, den 29. August.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1909.
---------	------------------------------	--------------------------	----------------------------------	-------

Wenn der Böbel aller Sorte tanzet um die goldenen Rälber, halte fest: Du haßt vom Leben doch am Ende nur dich selber.

H. Storm.

### Wochen-Rundschau.

Wenn auch die sommerliche Stille in der Politik noch nicht eingelehrt ist und die Parteien noch recht heftige Auseinandersetzungen über die Reichsfinanzreform haben, so wendet sich doch das allgemeine Interesse den bevorstehenden Ereignissen zu. Zunächst ist es

#### die Fahrt des „J. 3“ nach Berlin

welche die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. „J. 3“ ist nun fertiggestellt, hat auch am Mittwoch schon eine vorzüglich verlaufene 2 1/2 stündige Probefahrt ausgeführt und ist im Begriff, die langbesprochene Fahrt in die Reichshauptstadt anzuführen. Dort hat man umfangreiche Vorbereitungen zum Empfang des Luftschiffes und seines Erfinders getroffen. Mit großer Spannung sieht man der Ankunft des Grafen entgegen, der nun zur allgemeinen großen Freude des deutschen Volkes das Konstanzer Krankenhaus geheilt verlassen konnte. Es wird ein großer Jubeltag für die Berliner werden und es ist nur zu wünschen, daß unser Graf Zeppelin glücklich das Ziel erreicht und nach dem Aufenthalt in Berlin ebenso glücklich wieder an den Bodensee zurückkehrt.

#### Kaisermanöver und Kaiserparade

sind weitere Ereignisse, welche besonders für uns Schwaben von großem Interesse sind. Beide werfen durch die umfangreichen Vorbereitungen schon längst ihre Schatten voraus und die Soldaten wären gewiß froh, wenn sie dieses „Bergnügen“ schon hinter sich hätten. Seit seinem Regierungsantritt wird Kaiser Wilhelm der II. nun zum zehnten Male auf württembergischem Boden weilen. Er wird auch von der Kaiserin und sonstigen fürstlichen Gästen begleitet sein. Kaiser Wilhelm ist gewiß willkommen in unserem Land, aber so sehr man sich über seinen Besuch freut, so wird doch auch nicht vergessen, welche ungeheure Aufwendungen z. B. die Kaiserparade, welche am Dienstag, den 7. September stattfindet, verursacht. Bei den ewigen Finanznöten des Landes gibt dies selbst manchem guten Patrioten zu denken und es wäre gewiß auch hier am Platze, die vielgepriesene Sparsamkeit einigermaßen anzuwenden.

#### Die wirtschaftliche Lage

beginnt sich zwar langsam und leise zu bessern, wie aus mancherlei Erscheinungen, so namentlich der Hebung des Güterverkehrs auf den Eisenbahnen und der lebhafteren Bau- tätigkeit zu ersehen ist. Ganz heraus aus der faulen Zeit sind wir jedoch noch keineswegs. Die Zuversicht und der Unternehmungsgeist lassen allenthalben noch viel zu wünschen übrig. Die Folgen der geschäftlichen Zurückhaltung, die nun bald zwei volle Jahre währt, machen sich zwar weit und breit bemerkbar. Ueberall herrscht Bedarf an Waren und Werkzeug; überall hält man aber auch noch das Geld kampfhaft fest, weil der Glaube an die Rentabilität industrieller Kapitalanlagen fehlt. Das Risiko ist groß, und der Verdienst gering. Sind auch die Material-Preise nicht weiter gestiegen, so kommt das Unternehmertum doch infolge der sozialpolitischen Lasten und der hohen Arbeitslöhne vielfach kaum noch auf seine Unkosten. Darin liegen die Schwierigkeiten, die einer kraftvollen Besserung der wirtschaftlichen Lage entgegenstehen, und die vielleicht erst überwunden werden,

wenn es gelingt, zu einem leidlichen Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu gelangen.

#### Die Ernte

fällt glücklicherweise dieses Jahr gut aus und wenn auch die heimische Landwirtschaft nicht den Bedarf des gesamten deutschen Volkes decken kann, und die Lebensmittelpreise



Freiherr von Aehrenthal, wurde in den erblichen Grafenstand erhoben.

daher bis zu einer gewissen Grenze von der Konjunktur des Weltmarktes abhängig bleiben, so ist die Ergiebigkeit der heimischen Ernte für uns doch von der allergrößten Bedeutung.

Was der amtliche Bericht über den Saatenstand im deutschen Reiche um die Mitte August feststellen konnte, ist daher auch überall mit lebhaftester Freude aufgenommen worden. Der Winterweizen, dessen Durchschnittsstand mit 2,7, also mehr noch mittel als nach gut, angegeben wird, war, abgesehen von den Jahren 1907 und 1901 zwar geringer als in den übrigen Jahren des letzten Decenniums; dafür wurde aber der gegenwärtige Stand des Sommerweizens (2,4) nur in den Jahren 1907 und 1908 und da auch nur um 1/10 Prozent übertroffen. Der Winterroggen (2,5) zeigte nur in den Jahren 1908, 1903 und 1902 eine um 1/10 Proz. günstigere Note, nur zweimal den gleichen Stand und hatte 1900 die Penur Nr. 3. Der Sommerroggen (2,4) wurde im Jahre 1906 um 1/10 Proz. übertroffen. Gerste mit 2,2 und Hafer mit 2,3 hatten in dem ganzen Jahrzehnt nur einmal einen um 1/10 Prozent günstigeren Stand aufzuweisen und waren sonst stets geringer. Die Kartoffeln (2,3) standen noch niemals besser und nur in den Jahren 1906 und 1901 ebenso wie gegenwärtig. Acker, Luzerne und Wiesen bieten für den zweiten Schnitt wesentlich gebesserte Aussichten und garantieren zum mindesten eine Durchschnittsernte. An der Ernte erleben wir also eine große Freude, die uns angesichts der noch immer vorhandenen Schwierigkeiten der wirtschaftlichen Lage doppelt wertvoll ist.

#### Graf v. Aehrenthal.

Kaiser Franz Josef hat an seinem 79. Geburtstag den österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Freiherrn von Aehrenthal in den erblichen Grafenstand erhoben. Diese

Auszeichnung ist der Dank des Monarchen für die Verdienste des Ministers um die glücklich durchgeführte Annexion Bosniens und der Herzegowina und die geschickte Leitung der äußeren Politik des Kaiserstaates in der schweren internationalen Krise, die sich an jenen Vorgang im Laufe des verflohenen Winters und Frühjahrs knüpfte. Alois Graf Lexa von Aehrenthal ist am 27. September 1854 als Sohn eines böhmischen Großgrundbesizers geboren; er widmete sich dem Rechtsstudium, u. a. auch an der Universität Bonn, und trat dann in die diplomatische Karriere ein. Er brachte den größten Teil seiner Dienstzeit in der österreichisch-ungarischen Botschaft in Petersburg zu; eine längere Unterbrechung erfolgte nur in den Jahren 1895 bis 1899, während deren er Gesandter in Bukarest war. 1899 wurde Aehrenthal als Nachfolger des Prinzen Franz Liechtenstein an die Spitze der Petersburger Botschaft gestellt und verblieb dort bis zum Oktober 1906, in welchem Monat er dem Grafen Goluchowski als Minister des Aeußeren und Präsident des österreichisch-ungarischen gemeinsamen Ministerrates folgte. Graf von Aehrenthal ist seit 1902 mit der Gräfin Pauline Székelyni vermählt.

#### Der Kretastreit

hat dadurch eine friedliche Lösung bekommen, daß die griechische Regierung auf Gebeth und Verderb sich dem Urteil der kretischen Schutzmächte unterwarf, die Schutzmächte aber in Konstantinopel darüber Vorhaltungen machten, daß man Griechenland diplomatisch drangsalierete, während die Adresse für kretische Angelegenheiten immer noch bei den Schutzmächten sei. Der feste Entschluß Europas, sich nicht den — an sich verständlichen — nationalistischen Untrieben und Absichten einer Handvoll von Kreten zu beugen, der feste Wille, keinen Krieg zu dulden, hat dämpfend auf das Temperament der jungen Türken gewirkt, gleichzeitig aber hat man die ominöse Griechenklage auf der Insel herabgeholt. Damit ist zunächst die Sache erledigt. Sie wird nie ganz verschwinden, denn Kreta in osmanischer Herrschaft mit überwiegend christlicher Bevölkerung ist geschichtliches Schlachtfeld. Viel hängt davon ab, welchen Grad von Autonomie in Verwaltung und Verfassung die Türkei der Insel zugeht.

#### Die Strafexpedition der Spanier

gegen die Kablen will immer noch nicht recht vor sich gehen, obwohl General Martinos die Streikkräfte beieinander hat. Es ist schwer über den Gang der dortigen Ereignisse zu berichten, wenigstens solange Spanien nichts Erfreuliches zu melden weiß, da die Nachrichten nicht durchgelassen werden. So viel steht jedoch fest, daß die Situation, in welcher sich die Spanier befinden, nicht gerade beneidenswert ist. Die spanischen Truppen müssen allem nach in dem unwirtlichen Land in recht schlechter Verfassung sein. Erste Ereignisse sollen sich nun vorbereiten.

#### Ein furchtbares Unglück

welches das Bedauern der ganzen Welt hervorrief, hat in der letzten Woche im Hafen von Montevideo stattgefunden. Der deutsche Dampfer „Schlesien“ des Norddeutschen Lloyd kollidierte mit dem argentinischen Ausflugsschiff „Columbia“, sodas das letztere sank und mit ihm eine große Schar von Passagieren, meist Frauen und Kinder. Am meisten Anteil nimmt Deutschland selbst an dem Verlust, der Argentinien betroffen. Gerade z; diesem in letzter Zeit so aufblühenden süd-amerikanischen Staat unterhält Deutschland außerordentliche freundschaftliche Beziehungen. Das Unglück selbst scheint durch eine falsch eSteuerung der „Columbia“ verursacht worden zu sein, die in den Hafen von Montevideo einlaufen wollte, als diesen die „Schlesien“ verließ. Die „Schlesien“ selbst wurde schwer beschädigt, konnte jedoch noch unter eigenem Dampf in den Hafen zurückkehren, während die „Columbia“ sofort sank.



## Landesnachrichten.

**Alfsterreichenbach, 27. August.** Der verheiratete Tagelöhner Johann Rapp von Baiersbrunn wurde dieser Tage beim Abladen von Langholz von einem zurückstehenden Stamm rücklings vom Wagen geschlagen und fiel dabei so unglücklich auf einen am Boden liegenden Stamm, daß er schwere Verletzungen am Kopf erlitt und bewußtlos vom Plage getragen werden mußte. Er schwand noch in Lebensgefahr.

**Neuenbürg, 27. August.** Am Montag verstarb auf dem Wege von Pforzheim hierher ganz unerwartet bei in den 60er Jahren stehende Gerber Wentzsch, welcher vorgestern beerdigt wurde. Fast zur gleichen Nachmittagsstunde, da diese BeerDIGUNG stattfand, erlitt Frau Amtsgerichtsekretär Mann hier, mit ihrem Gatten von einem Erholungsurlaub hierher zurückkehrend, auf dem Wege vom Bahnhof zur Stadt einen Schlaganfall, der den alsbaldigen Tod der schon seit mehreren Jahren leidenden jungen Frau zur Folge hatte.

**Neuenbürg, 27. Aug.** In der Scheune des „Löwen“ in Salmbach fand man am Montag früh den 28 Jahre alten ledigen Dienstknecht Hug von Lauterbach mit einer schweren Schädelwunde bewußtlos. Man dachte zuerst, er sei niedergeschlagen worden, aber es stellte sich bald heraus, daß der Mann sich in der Trunkenheit auf den Heustock gelegt und von dort herabgefallen war. Er starb im Krankenhaus in Neuenbürg, wohin man ihn dann gebracht hatte.

**Herrenberg, 27. August.** Bei den Hinterbliebenen des verstorbenen Kaufmanns und langjährigen Bankassistenten Wilhelm Finser dieser Tage Beamte des Gerichts und Kameralamts, sowie Landjäger und Steuerwächter einen Besuch. Es soll sich um Kapitalsteuerfachen handeln.

**Gannstatt, 27. August.** Nach der Kaiserparade, an der sich, wie bekannt, die Kriegervereine beteiligen werden, findet eine Vereinigung der Vereine im Kurssaal statt.

**Kirchheim u. T., 27. August.** Die Leiche des Ulmer Divisionskommandeurs Generalleutnant v. Bed wird heute abend 6 Uhr 30 mit der Bahn übergeführt. Der Ort der BeerDIGUNG ist, da die Familie des erst vor kurzem nach Ulm verlegten Generals dort noch nicht eingetroffen ist, hier bisher noch nicht bekannt geworden.

**Kalen, 27. Aug.** Heute früh fiel in der Lokomotivwerkstätte beim Montieren eines Langträgers für eine Lauffläche im neuen Magazinshuppen ein doppelter T-Träger um und traf einen auf einer Leiter stehenden Arbeiter auf den Kopf. Dieser wurde schwer verletzt.

**Pforzheim, 27. August.** Der Schaden, welcher beim Brand der Wetterfchen Ziegelei verursacht wurde, wird auf eine halbe Million geschätzt.

**Bitterfeld, 26. Aug.** Der für den Deutschen Aeroklub bestimmte neue Farveval-Ballon ist in den hiesigen Werkstätten so weit fertiggestellt, daß Samstag Abend mit der Füllung begonnen werden soll. Der Ballon faßt 3300 Kubikmeter. Demnächst sollen zahlreiche Übungsfahrten stattfinden.

**Berlin, 27. August.** Das Kaiserpaar traf mit der Prinzessin Viktoria Luise heute abend um 7.45 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof ein.

## Die Fahrt des „Z. 3“ nach Berlin.

Die Fahrt nach Berlin sollte doch nicht ohne wiederholtes Mißgeschick vor sich gehen. Schon in der Nähe von Guntzenhausen, in dem eine halbe Stunde von dort entfernten Ostheim, mußte das Luftschiff, wie wir gestern schon berichteten, wegen Propellerbruch, zur Auswechslung des Propellers und zur gleichzeitigen Ballastaufnahme landen. Die Weiterfahrt konnte gegen 2 Uhr erfolgen. Ein Motordefekt machte aber auch in Nürnberg, wo das Luftschiff erst nach 4 Uhr eintraf, eine Landung und einen längeren Aufenthalt notwendig. Ob das Luftschiff unter diesen Umständen noch zur festgesetzten Zeit in Berlin eintrifft, ist zweifelhaft, aber doch noch nicht ausgeschlossen.

Ueber die Fahrt und die Landung in Nürnberg liegen folgende Meldungen vor:

**Nürnberg, 27. August, 4.10 Uhr.** „Z. 11“ ist eben über unserer Stadt erschienen. Er zeigt eine rote Flagge, hat also die Absicht zu landen. Er steuert dem Landungsplatz zu.

## „Z. 3“ in Nürnberg gelandet.

**Nürnberg, 27. August, 5 Uhr 20 nachm. (Telegr.)** Die Landung des Luftschiffes ist bereits um 4 Uhr 15 auf einem etwa 600 Meter großen in dem Dugenteich mitten im Walde befindlichen Landungsplatz in einer großen Waldlichtung glatt erfolgt. Um 5 Uhr wurde noch an der Verankerung gearbeitet. Im Laufe des Abends soll der neue Daimler-Motor eintreffen und sofort eingesetzt werden, sodas im Laufe der Nacht oder sogar am späten Abend die Weiterfahrt nach Bitterfeld erfolgen kann.

**Nürnberg, 27. August, 5 Uhr.** Das Luftschiff erschien 4 Uhr 10 Minuten in langsamem Fahrt über der Stadt.

**Nürnberg, 27. Aug. 5 Uhr nachmitt. (Amtlich.)** „Z. 3“ ist glücklich gelandet. Er hat nur einen Motordefekt, sonst weiter nichts. Ein Monteur der Daimler Motoren-Gesellschaft kommt um 8 Uhr mit einem Zylinder, welcher ausgewechselt wird. Sobald das geschehen, nimmt das Luftschiff seinen Weg wieder auf. (Bez.): Ingenieur Schwarz.

**Nürnberg, 27. Aug. (Amtlich.)** Die Landung erfolgte wegen Motordefekts. Ersatzteile treffen um 8 Uhr hier ein. Die Weiterfahrt erfolgt sofort nach Beendigung der Reparatur. Der Zeitpunkt läßt sich nicht bestimmen angeben, doch wird gehofft, daß das Luftschiff morgen bei guter Zeit in Berlin eintrifft.

**Nürnberg, 27. August.** Bei der Landung senkte sich das Luftschiff und wurde von dem Militär, das bereit gestellt worden war, zum Ankerplatz gezogen. Die Landung erfolgte vollständig glatt und ohne Gefahr für das Schiff und das Publikum. Das Publikum war beim Niedergehen des Luftschiffes dem „Z. 3“ unter lauten Durraufen entgegengekommen und hatte den Absperrungsordon durchbrochen. Die Verankerung war in einer Viertelstunde nach der Landung um 4 Uhr 30 Min. vollendet. Bürgermeister v. Jäger begrüßte den jungen Grafen v. Zeppelin und den Oberingenieur Dürr. Die Menge hatte schon, als die beiden Herren noch in der Gondel waren, ihnen begeisterte Ovationen dargebracht. Der junge Graf Zeppelin versuchte diese auf den Oberingenieur abzulenken. Als beide die Gondel verlassen hatten, um sich zum Automobil zu begeben, das sie zur Stadt bringen sollte, wurden sie abermals der Gegenstand begeisterter Guldigungen.

Bei der Landung rief Oberingenieur Dürr sofort nach den Monteuren der Daimler Motoren-Gesellschaft. Daraus meldeten sich zwei Monteure der hiesigen Maschinenbau-A.G., welche sofort den beschädigten Doppelzylinder herauszunehmen begannen. Währenddessen instruierte der junge Graf Zeppelin die Feuerwehrmannschaften über das Halten der hinteren Gondel, während die vordere verankert war. Auf Wunsch des Oberingenieur Dürr wurde der Landungsplatz vollständig geräumt und für die sofort zu beginnenden Arbeiten Ruhe geschaffen. Der Ersatzzylinder wird erst zwischen 8 und 10 Uhr hier eintreffen. Wenn die neuen Zylinder eingesetzt sind müssen die Motore erst noch Probe laufen, sodas die Abfahrt nicht vor der Nacht möglich sein wird. Oberingenieur Dürr hat sich gesprächsweise geäußert: „Ich hoffe, bis 2 Uhr nachts reisefertig zu sein.“ Der junge Graf Zeppelin hat an seinen Onkel nach Bitterfeld telegraphiert, daß die Ersatzteile heute abend ankommen würden, und daß er in der Nacht weiterreisen wolle.

Oberingenieur Dürr erklärte bei seiner Ankunft hier, daß der Propeller vollständig in Ordnung sei, es liege nur ein Riß des Zylinders vor.

## In Nürnberg wieder aufgestiegen.

**Nürnberg, 28. August, 2.10 Uhr früh.** Das Luftschiff „Z. 3“ ist soeben wieder aufgestiegen und setzte seine Fahrt nach Bitterfeld fort. Das Wetter ist ziemlich günstig. Aus Bitterfeld wird nördliche Windströmung gemeldet.

**Nürnberg, 28. Aug. (2.10 Uhr früh).** Soeben ist das Luftschiff „Z. 3“ wieder aufgestiegen und über den Schnaufenbusch in nordöstlicher Richtung Bayreuth zugefahren. Die erneuerten Motore wurden vor der Abfahrt über eine Stunde ausprobiert und zeigten ein durchaus befriedigendes Resultat. Nach der Einnahme des nötigen Proviantes hob sich das Luftschiff stolz und sicher und schlug sofort die Richtung nach Bayreuth ein. Das Wetter ist trocken. Trotz der späten Stunde und der sich sehr fühlbar machenden Nachtkühle hatte sich eine ungeheure Menschenmenge am Landungsplatz eingefunden. Als um 12.40 Uhr die Motore angetrieben wurden, brach die Menge in stürmische Hurraufe aus. Die Abfahrt verzögerte sich jedoch noch bis nach zwei Uhr. Die Ovationen wiederholten sich, als das Fahrzeug sich endlich langsam erhob und in etwa 50 Meter Höhe nordöstlichen Kurs nahm. Als die Menge sich zu zerstreuen begann, zeigte sich erst, wie gewaltig der Andrang gewesen war. Während der Dunkelheit wurde die Landungsstelle von Schußwaffen Scheinwerfern beleuchtet.

**Bayreuth, 28. August.** Das Luftschiff „Z. 3“ war schon früh hier und fuhr dann in der Richtung gegen die Königshöhe ins Fichtelgebirge. Von dort lehrte es, wie man hier annimmt, als es merkte, daß es die Richtung verfehlt hatte, wieder um, erschien wieder über Bayreuth, dann lehrte nochmals um und erschien bald darauf wieder über der Stadt. Es herrscht starker Gegenwind. Die Motore arbeiten gut. Oberingenieur Dürr warf folgendes Telegramm aus der Gondel: „7.03 Uhr über Bayreuth. Alles glatt. An Bord alles wohl. Dürr.“ Das Luftschiff schwebte noch einige Zeit über der Stadt und verschwand dann in den Wolken.

**Bayreuth, 28. August.** Oberingenieur Dürr hat folgendes, um 7.08 Uhr ausgegebenes Telegramm an das Süddeutsche Correspondenz-Bureau aus dem Luftschiff geworfen: „Z. 3“ 7 Uhr über Bayreuth. An Bord alles klar. Dürr. „Z. 3“ hat um 12 Uhr Plauen passiert und ist in der Richtung Greiz, Gera weitergefahren. — Die Ankunft des Luftschiffes in Bitterfeld u. Berlin wird sich demnach bedeutend verzögern.

**Bitterfeld, 27. Aug.** In Bitterfeld sind umfangreiche Vorbereitungen für den Empfang des „Z. 3“ getroffen. Das Magdeburger Pionier-Bataillon, von dem drei Kompagnien in Privatquartieren untergebracht sind, während vier in Zelten bei der Luftschiffhalle der Studiengesellschaft stationieren, ist zur Hilfestellung bei der Landung bereit. Heute früh herrschte eine nebelige, dunstige Luft, die bald in einem starken Landregen niederging. Bereits mit den ersten Frühzügen strömten die Leute in Scharen von auswärts herbei, um sich nach der Landungsstelle zu begeben. Erst gegen 8 Uhr morgens wurde heute der Aufstieg des „Z. 3“ in Bitterfeld bekannt. Mit einiger Enttäuschung wurde die Mitteilung aufgenommen, daß die Landung heute kaum wahrscheinlich sei. Zum Empfang des Grafen Zeppelin ist Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg eingetroffen.

**Berlin, 27. August.** Der Berliner Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, folgenden Aufruf an die Berliner Bevölkerung zu erlassen:

Mitbürger, morgen nachmittag soll sich in Berlin ein seltenes, langersehntes Schauspiel bieten. Das Luftschiff des Grafen Zeppelin, um dessen Untergang vor Jahresfrist Tausende von Euch getrauert, für dessen Wiederaufbau Tausende von Euch ihr Scherflein gespendet haben, wird in neuer Gestalt der Reichshauptstadt seinen ersten Besuch abstatten. Die städtischen Gebäude werden dem Tag zu Ehren Flaggenhissung anlegen. Tut das gleiche mit Euren Häusern, damit dem ersehnten Gast der Höhe in seiner Höhe als Sinnbild unserer bewegten Herzen das schwellende Meer der Fahnen begrüße, bewegt von derselben Lust, die ihn auf unsichtbaren Flügeln in unsere Mitte getragen.

**Berlin, 27. August.** Das heutige „Militär-Wochenblatt“ widmet im journalistischen Teil dem Grafen Zeppelin einen längeren Guldigungsartikel, der folgendermaßen schließt: So danken wir dem Grafen Zeppelin, daß Deutschland am Ende des ersten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts im Zeichen der Luftschiffahrt als des neuesten zukunftsreichen Zweiges der Verlehrtschnik steht. Möge uns der ehrwürdige Vorläufer noch lange erhalten bleiben. Ein Hurra dem Grafen Zeppelin!

## Graf Zeppelin in Bitterfeld angekommen.

In Stuttgart ist Graf Zeppelin gestern mit seinen Begleitern mit dem Friedrichshafener Schnellzug um 9.50 Uhr eingetroffen und um 10.24 Uhr mit dem Berliner Schnellzug über Würzburg nach Leipzig weitergefahren. In der Bahnhofrestauration II. Klasse nahmen die Herren ein Frühstück. Bei der Ankunft wie auch bei der Abfahrt des Zuges brocht ein außerordentlich zahlreiches Publikum, das sich inzwischen eingefunden hatte, dem Grafen lebhaft Ovationen dar.

**Bitterfeld, 27. August.** Trotz des andauernden Regens hatte sich vor dem hiesigen Bahnhof eine nach Tausende zählende Menschenmenge versammelt. Um 8.45 Uhr traf Graf Zeppelin unter dem brausenden Jubel der Menge ein. Er wurde begleitet von Direktor Golsmann und Oberingenieur Cober, sowie dem Oberpräsidenten Hegel und dem Regierungspräsidenten v. Vorries. Nachdem sich der Graf bei den zum Empfang Herbeigeeilten bedankt hatte, begab er sich zu seinem Hotel, wo er sich sofort in sein Zimmer zurückzog. Die Menge sang Deutschland, Deutschland über alles.

Auf der Eisenbahnfahrt nach Bitterfeld war Graf Zeppelin überall Gegenstand begeisterter Guldigungen. Besonders große Menschenmengen hatten sich in Erfurt, Weimarsfeld und Halle angeammelt. Graf Zeppelin erschien überall am Fenster und dankte freundlich durch Schwenken der Mütze für die ihm dargebrachten Guldigungen.

„Z. 3“ ist das erste Schiff, das vollständig aus den Mitteln der Volksspende gebaut wurde; beim Bau des „Z. 2“ sind noch viele Teile verwendet worden, die schon zu dem bei Götterdingen gescheiterten Schiffe gehörten.

## Ausländisches.

**Reims, 26. Aug.** Es werden am Eingang des Flugplatzes Reklamezettel verteilt, auf denen eine Pariser Firma Flugmaschinen aller Systeme anbietet. Ein Motor-Apparat kostet 10 000 bis 28 000; Antoinette-Monoplane 25 000; Biplan Wright 30 000; Biplan Voisin 10 000 Francs.

**Madrid, 27. August.** In Barcelona und anderen Ortschaften Kataloniens dauern die Verhaftungen fort. Wie es scheint, waren auch Angehörige des Heeres und der Polizei an der Aufstandsbewegung beteiligt.

**Tanger, 27. August.** Wie aus Fez unterm 24. d. Mts. berichtet wird, ist der Roghi in Fez als Gefangener eingetroffen. Er war in einem Käfig eingesperrt, der auf einem Ramin angebracht war. Die Volksmenge erging sich in Schmähungen gegen ihn. Der Sultan hatte eine kurze Unterredung mit dem Gefangenen, worauf dieser in den Palast gebracht wurde.

## Voraussichtliches Wetter

am Sonntag, den 29. August: Bewölkt, kein wesentlicher Niederschlag, warm.

Zu unseren Bildern.

Zur Baden-Badener Woche.

Das Internationale Meeting von Baden-Baden, dieses hervorragende rennsportliche und gesellschaftliche Ereignis, hat dieser Tage auf dem klassischen Rennplatz Iffezheim im Costal seinen Anfang genommen.

Die ersten Regierungshandlungen des jungen Schahs von Persien.

Auf dem persischen Herrscherthron sitzt ein Kind, ein zwölfjähriger Knabe, dem formell das Geschick vieler Millionen Menschen anvertraut ist.

Allerlei.

§ Gang und Charakter. Im Gange und in der Haltung des Menschen offenbaren sich mehr Eigentümlichkeit seiner Wesensart, als manch einer zugestehen will.

7. Der Wert des Greisenalters für die Gesamtheit. Der österreichische Landtagsabgeordnete v. Lindheim hat kürzlich die gebildete Welt mit einem Werke beschenkt, das den Beweis liefern soll, daß der moderne Staat ganz hervorragendes Interesse daran hat, die allgemeine Lebensdauer zu erhöhen und die Kräfte der Lebenden zu erhalten.

§ Der korrekte Stationsvorsteher. Man schreibt uns: Neulich sehe ich mir das Leben und Treiben auf dem Bahnhofe einmal wieder an; wohlgerichtet, auf einem preussischen Einzug steht zur Abfahrt bereit, als noch im letzten Augenblick eine Schaar junger Leute lustig plaudernd ankommt und rasch einsteigt.

§ Preise für berühmte Geigen. In einem Artikel über alte Geigen gibt die „Antiquitäten-Rundschau“ eine Liste der Preise, wie sie vor kurzem von einer Autorität auf diesem Gebiete zusammengestellt worden ist.

Gesundheitspflege.

1. Luftperlbäder. In der letzten Sitzung des „Vereins für innere Medizin in Berlin“ berichtete Geh. Medizinalrat Senator über eine neue Art von Bädern, die er als Luftperlbäder bezeichnet.

§ Rohes Obst und Magenschmerzen. Es sollte als oberste Regel gelten, Obst in rohem Zustande niemals in der Gesellschaft von Wasser, ungelochter Milch und von Bier in den Magen gelangen zu lassen.

2 Das krankhafte Erröten. Das Erröten, das bei Kindern sich als etwas Harmloses darstellt und nicht weiter beachtet wird, wird als krankhaft bezeichnet, wenn es sich bei Erwachsenen häufig und ohne ersichtlichen Grund einstellt.

er sich mit Selbstmordgedanken trug; er konnte nämlich keine Kunden ansehen, ohne zu erröten. Aus diesen Krankheitsbildern zieht Dr. Kronsohn den Schluß, daß das krankhafte Erröten auf genau derselben Art und Weise zustande kommt, wie das Erröten der Kinder, die auf einer Unwahrheit ertappt werden und sich dieser Unwahrheit schämen.

Humoristische Ecke.

Glosse.

Gelten wir auch für klug und geistig, Dummheiten macht jeder von Zeit zu Zeit, Und wir dürfen schon Lob uns gönnen, Wenn wir sie nur noch zählen können.

Der gebildete Bettler. Schnorrer: „Bitte Herr Professor schenken Sie einem armen Kollegen etwas.“ — Professor: „Wie, Kollege?“ — Schnorrer: „Gewiß, ich bin Chemiker; ich löse Metall in Alkohol auf.“

Die Erfrischung. — Die vier Treppen herauf zu Dir, lieber Freund, haben mich bei dieser Hitze stark erchauffert — Sei doch so gut und Sorge für eine kleine Erfrischung!“ — „Jawohl, recht gern; warte, ich werde das Fenster öffnen.“

Genau. Antler (der eine Kuh überfahren hat): „Wie groß ist der Schaden?“ — Bauer: „Vierhundert Mark und neunzig Pfennig!“ — „Wozu sollen denn die neunzig Pfennig sein?“ — „Die sind für die Milch, die sie heut abend noch gegeben hätte.“

Vorsorglich. Moritzchen soll schwimmen lernen: als ihm der Schwimmmeister den Gürtel umschnallt, ruft er seinem Papa zu: „Zateleben, hast mer auch gut versichert vor Leben?“

Gut gegeben. Herr (zum Vermittler, der lauter alte Schachteln unterzubringen sucht): „Bei Ihnen hat wohl Amor eine Trödelerei errichtet?“

Klarer Beweis.

„Hör, Biesel,“ plauscht die Nachbarin — „Ich mag's nicht sagen schier — Man spricht: Der Paul klopft jeden Tag An d' Scheiben an bei Dir.“

Rätsellecke.

Rätsel.

Er haust in der Erde, ein fracker Gesell, Wir nähren von ihm nur Fett und Fell. Und tritt er vor das, was der Maler braucht

Bilderrätsel.



Auflösungen aus letzter Nummer.

Rätsel:

Das ist die klarste Kritik von der Welt, Wenn neben das, was ihm mißfällt Einer was eigenes besser stellt.

Bilderrätsel: Insel Helgoland.

Redaktion, Druck und Verlag von L. Laub in Altensteig

**Ungold.**

Aus der Konkursmasse des  
**Friedrich Luz, Möbelschreinerei** hier  
wird am  
**Montag, den 30. August 1909**  
von vormittags 9 Uhr an

die Versteigerung fortgesetzt und werden verkauft:  
1 Kötapparat, 1. großer Kasten mit 16 Schubladen,  
4 Spiegelfacettengläser, Größe 63 x 144, 53 x 131,  
53 x 115, 39 x 113, 2 eiserne Schraubstockspindeln,  
eine große Partie Schlösser aller Art, einzelne Schlüssel,  
eine Partie Fischzugrollen, Beschläg, Fellen, Bohrer,  
Charniere, Schrauben, etwas Polituren, eine Rolle Pack-  
papier und eine Partie Glaspapier, zugerichtetes Holz  
zu einem Buffet, einem Schreibtisch, zu Kastentüren und  
Rückwänden.

Liebhaber werden eingeladen.  
Den 27. August 1909.

**Konkursverwalter:**  
Bezirksnotar Popp.

Altensteig.

**BAU-AKKORD.**

Die bei Erbauung eines neuen Wohnhauses für Karl Gensler,  
Kaufmann's Wwe. hier, vorkommenden Bauarbeiten, wie:

Grab-, Maurer- und Betonierungsarbeiten,  
Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,  
flaschner-, Anstrich- und Tapezierarbeiten, so-  
wie Schindel- und Brettervertäferung

sollen im Submissionswege vergeben werden.  
Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte mit entsprechender  
Aufschrift versehen, spätestens bis

**Dienstag, den 31. August**  
abends 6 Uhr

bei dem Unterzeichneten einreichen, woselbst Pläne, Voranschlag und Be-  
dingungen zur Einsicht aufgelegt sind.  
Den 26. August 1909.

H. A.

**Stadtbaumeister Gensler.**

Simmersfeld.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein

**Chaisen-Fuhrwerk.**

Fahrten nach Altensteig M. 3.— bis 4.—  
Tages Touren M. 6.— bis M. 7.—

**Johs. Waidelich.**

**Sparsame Frauen**  
stricken nur Sternwolle



Orangestern } feinste  
Blaustern }  
Roststern } hochfein  
Violestern }  
Grünstern } beste  
Braunstern } Carline

**Stern-  
wollen!**

mit sehr viel eigenen Züchtlungen bei  
Norddeutschen Wollkämmerei und  
Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.  
Sie haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhalt-  
lich, weiß ihr Gürtel Wechseln u. Handlungen nach.

**Bruchbänder!**

**Bruchbänder!**

mit und ohne Feder

halte stets vorräufig

**Chr. Schmid**  
Selter  
Altensteig.

**Kirchliche Nachrichten.**

12. Sonntag nach dem Drei-  
einigkeitst. 9 Uhr (nicht  
1/2 10 Uhr) Predigt. Text Mat. 7  
31-37. Lied 125 1-4. 10  
Uhr Kindergottesdienst im oberen  
Schulhaus, 12 Uhr im unteren.  
1/2 2 Uhr Christenlehre Söhne.

**Methodisten-Gemeinde.**  
Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr Pre-  
digt, mitt. 12 Uhr Sonntags-  
schule, nachmitt. 2 Uhr Jung-  
frauenverein, abends 8 Uhr Pre-  
digt.

**Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr**  
Bibel- und Gebetsstunde.

Ag. Forstamt Klosterreichenbach.

**Beig-Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 2. Sep-  
tember, vorm. 10 Uhr im Lamm  
in Klosterreichenbach aus Staatswald  
sämtlicher 4 Gaten: Km.: Nadel-  
holz: 9 Scheiter, 5 Prügel,  
195 Brennrinde, 970 Anbruch.  
Eichen: 7 Anbruch. Buchen:  
25 Anbruch. Losverzeichnisse un-  
entgeltlich vom Forstamt.



Heute abend 8  
Uhr  
**Monats-  
Versammlung**  
im Lokal.

Altensteig.

**Hosenträger!  
Hosenträger!**

in großer Auswahl  
zu billigsten Preisen

**Chr. Schmid**  
Selter.

Altensteig.

**Französische**



weiße

**Tafel-Trauben**

sind eingetroffen bei  
**Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

Ein jüngerer

**Schuhmacher**

findet dauernde Beschäftigung bei  
**Alfred Wast, Schuhmacher.**

Altensteig.

**Tagelöhner**

gesucht!

6 bis 8 Mann finden sofort  
bei guter Bezahlung Beschäftigung bei  
**G. Kirn, Maurermeister.**

Altensteig.

45-50 Zentner

**Heu u. Dehmd**

hat zu verkaufen  
**Zeit, Pflasterer.**

Altensteig.

Nichthalden.

2 hochträgige

**Kalbinnen**



hat zu verkaufen  
**Georg Keck.**

Altensteig-Stadt.  
**Fruchtpreise.**

Schranzenzettel vom 25. August 1909.

Saber	10 50
Weger	15
Reggen	11 50

Altensteig.

**Morgen Sonntag**

in der Bahnhofrestauration (Sommerwirtschaft)

**KONZERT**

der hiesigen Stadtkapelle

Anfang nachmittags 3 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Ernst Baefler.**

**Das beste Familiengetränk**

ist und bleibt Katholischer Malzkaffee, er wird  
nach wie vor

**ohne Preis-Erhöhung**

in allen einschlägigen Geschäften abgegeben. Wegen  
seines angenehmen aromatischen Geschmacks, seiner  
absoluten Belümmlichkeit und seiner Billigkeit erfreut  
er sich überall, bei Alt und Jung, in Stadt und  
Land, der größten Beliebtheit. — 1/2 Palette kosten  
nur 10 Pfg. und reichen zu etwa 20 Tassen.

**Persil**

Das vollkommenste selbsttätige  
**Waschmittel**  
von unerreichter Wirkung. Pakete à 33 u. 65 Pf.  
Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Altensteig.

Eine kleinere

**Wohnung**

hat bis 15. Sept. oder später zu  
vermieten

**Gottfried Schilling.**

Altensteig.

Eine freundliche

**Wohnung**

hat sofort zu vermieten  
**M. Wast Wwe.**

**Dienstmädchen-Beluch.**

Ein jüngeres, ehrliches Mädchen  
wird für sofort gesucht.

**K. Blitken, Korbmwaren-Geschäft**  
Freudenstadt.

Durchlöcherter Kochgeschirre,  
auch Glas und Porzellan repa-  
riert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten  
dauerhaft und gebrauchsfähig mit

**Almadel.**

Preis per Beutel 35 Pfg.  
Allein zu haben bei  
**K. Gensler sen., Altensteig.**

Altensteig.

**Saat-  
-Sensamen**

ist billigst zu haben  
bei

**G. W. Luz Nachf.**  
Frei Bähler jr.

